

Transkription, basierend auf den von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft 1934 genehmigten Regeln. Ggf. können diese etwas von den von Krahl/Reuschel angewandten Regeln abweichen.

Konsonanten

ء	ʾ	ز	z	ف	f
ب	b	س	s	ق	q
ت	t	ش	š	ك	k
ث	ṭ	ص	ṣ	ل	l
ج	ǧ	ض	ḍ	م	m
ح	ḥ	ط	ṭ	ن	n
خ	ḫ	ظ	ẓ	ه	h
د	d	ع	ʿ	و	w
ذ	ḏ	غ	ǧ	ي	y
ر	r				

Vokale

kurze Vokale: a, i, u	a	اَ	i	اِ	u	اُ
lange Vokale: ā, ī, ū	ā	اَآ	ī	اِآ	ū	اِو
mit Nunation: -an, -in, -un	an	اَآ	in	اِآ	un	اِوآ

- Das *lām* des Artikels wird nach den bekannten Assimilationsregeln wiedergegeben, z. B. *الْبَيْتُ* *al-baytu*, *الشَّمْسُ* *aš-šamsu* usw.

- Lange Konsonanten (mit *tašdīd*) werden doppelt wiedergegeben: *قَلَّ* *qalla*.

- Wenn *wāw* und *yāʾ* als Konsonanten auftreten, werden sie mit *w* und *y* transkribiert, auch wenn sie in Diphtongen vorkommen. Z. B. *يَدُ* *yadun*, *وَصَلَ* *waṣala*,

عَيْنَيَّ 'aynayya, تَطَوَّرُ taṭawwur, بَيْتُ baytu, حَوْصَلَةٌ ḥawṣala. (Die DMG-Umschrift der Diphthongen ist ai, au (bait, ḥawṣala).

- Wenn sie kein Vokalzeichen oder sukūn tragen, verlängern wāw und yā' vorangehendes u bzw. i, die entsprechend transkribiert werden: عِيدٌ 'īdun, بُوقٌ būq.

- Zwei in arabischer Schrift verbundene Wörter werden in der Transkription mit Bindestrich versehen (einkonsonantige Wörter wie وَ wa-, بِ bi-, لِ li-, فَ fa-, كَ ka-, اِ al), z.B. وَالْبَيْتُ wa-l-baytu, كَالْمَجْنُونِ ka-l-mağnūni, لِلَّهِ li-llāhi.

- Pronominalsuffixe werden ohne Bindestrich angehängt (كِتَابُهُمْ kitābuhum).

- Bei orthographischen Besonderheiten wird nach der Aussprache transkribiert: صَلَاةٌ ṣalāt, مِائَةٌ mi'a; die Endung -ā; Schlußalif bei -an und

Verbalformen 2. und 3. Pers. mask. Plural (كَتَبُوا katabū, يَكْتُبُوا yaktubū, تَكْتُبُوا taktubū).

(- Nur für klassisches Arabisch, bei Poesie usw.: Das Personalpronominalsuffix der 3. Person Singular هُ -hu, bzw. هِ -hi wird nach vorausgehender kurzer Silbe zu -hū, -hī, z. B. baytuhū.)

Transkription mit allen Endungen ('i'rāb)

- Vokale vor waṣla entfallen, da in der Aussprache der letzte Vokal des vorangehenden Wortes mit dem folgenden verbunden wird.

Z. B. إِنَّ الَّذِينَ 'inna lladīna, فِي الْجَنَّةِ fī l-ğannati).

- Die nisba-Endung هِيّ fem. يَّة wird mit -īyun, -īyatun wiedergegeben.

Z. B. عَرَبِيٌّ , عَرَبِيَّةٌ 'arabīyun, 'arabīyatun

- Bei vokalloser Endung des vor waṣla stehenden Wortes werden in Aussprache und Transkription ein Bindestrich und ein Bindevokal eingefügt (قَاتَلَهُمْ ابْنُ قَاتَلَهُمُ ابْنُ) قَاتَلَهُمُ ابْنُ العَبَّاسِ qātalahum-u bnu l-'Abbāsi; مِنَ السَّمَاءِ min-a s-samā'i).

Vor *waṣla* werden die Hiltsvokale in der Transkription wiedergegeben.

-u bei *-hum-u*, *-kum-u*, *'antum-u*, und bei Verbalformen 3. Pers. Pl.: *-aw-u*;

-a bei *min-a* vor dem Artikel;

-i in allen anderen Fällen.

Z.B. مِنَ الْبَيْتِ *mina l-bayti*, بَنَوْا الْبَيْتَ *banaw-u l-bayta*.

Pausale Transkription

- Kurze vokalische Endungen sowie Nunation entfallen bei den Nomina, mit Ausnahme der Endung *-an* des indeterminierten Akkusativs.

- In der pausalen Transkription wird das hamza am Anfang des Wortes nicht wiedergegeben, auch nicht beim Artikel.

Z. B. الْأُمَانِيَّةُ الْأَصْلِيَّةُ , *al-almāniya al-aṣliya* .

- Mit *waṣla* beginnende Wörter erhalten ihren jeweiligen Vokal, wenn das vorangehende Wort in seiner Pausalform auf einen Konsonanten endet:

الشَّرْقُ الْأَوْسَطُ *aš-Šarq al-Awsaṭ* .

- Mit *waṣla* beginnende Wörter erhalten keinen Vokal, wenn das vorangehende Wort auf einen Vokal endet: فِي الْبَيْتِ *fī-l-bayt* .

- Die maskuline *nisba*-Endung wird durch *-ī* wiedergegeben. Folgt ihr ein mit *waṣla* beginnendes Wort, so behält dieses seinen jeweiligen Vokal:

النَّبِيُّ الْعَرَبِيُّ *an-nabī al-‘arabī*.

- Die Femininendung *ة* wird in der Regel mit *-a* wiedergegeben, und ihr nachfolgendes *waṣla* erhält seinen jeweiligen Vokal (اللُّغَةُ الْعَرَبِيَّةُ الْفُصْحَى *al-luġa al-‘arabīya al-fuṣḥā*). Steht sie aber im status constructus, so lautet sie *-at* (جَزِيرَةُ الْعَرَبِ *Ġazīrat al-‘Arab*).

Besonderheiten bei der Transkription von Eigennamen

- عَبْدُ اللَّهِ ‘Abdallāh und عُبَيْدُ اللَّهِ ‘Ubaydallāh werden in einem Wort geschrieben. Der Gottesname wird Allāh bzw. ‘Allāhu transkribiert. Die anderen Namen mit ‘Abd werden getrennt: عَبْدُ الرَّزَّاقِ ‘Abd ar-Razzāq.

- Steht *ibn* innerhalb einer Genealogie ohne *alif* (بن) , so wird es in der Regel mit „b.“ wiedergegeben. Steht es am Anfang des Namens, so wird es „Ibn“ transkribiert. Steht *bint* innerhalb einer Genealogie, so wird es mit „bt.“ wiedergegeben.

Z. B. أُسَامَةُ بْنُ لَادِنٍ Usāma b. Lādin (mit *i‘rāb*: ‘Usāmatu bnu Lādinin).

!! *Bin*, wie im populären Bin Laden, ist kein Hocharabisch!

- In Übersetzungen werden Eigennamen immer pausal transkribiert: ‘Ā’iša, Muḥammad (also *nicht* ‘Ā’išatun, Muḥammadun).